



Foto: Jeremy Jap – Unsplash

Gebet in Woche 8 der Corona Krise

Gott, du kennst uns und weißt,
was uns beschäftigt:
Es ist Alltag für uns,
einander nur auf Abstand zu grüßen,
und dabei sehnen wir uns nach einem Händedruck,
nach einer Umarmung.

Wir lesen gute Worten und hören Musik,
die wir oft empfangen,
und wünschen uns so sehr,
endlich wieder miteinander
feiern, singen und beten zu können.

Gott, du kennst unsere Gedanken:
obwohl wir uns sagen lassen,
was dem Schutz von Leben dient,
rebellieren wir langsam gegen die Beschränkungen.
Wir wollen endlich das Leben zurück,
das wir kennen,
wollen wieder planen können,
wieder reisen,

wieder zusammen sein
ohne Angst.
Gott, wir wollen, dass diese Zeit endlich vorbei ist!

Aber wir fürchten auch,
was dann kommen wird:
Wie wird unsere Stadt und unser Land dann aussehen?
Und wie werden wir den vielen begegnen,
für die nichts vorbei ist,
deren Existenz ruiniert ist,
die weiter trauern um die Menschen,
die sie an Corona verloren haben.

Gott,
zeige uns Wege
des Zusammenhalts und der Solidarität.
Weite unseren Blick über unsere Grenzen hinweg
für die, die nicht aufgefangen werden
in ihrem Elend,
die auf Hilfe warten zum Überleben
und auf Menschen,
die sie achten in ihrer Würde.
Du Liebhaber des Lebens,
Wir bitten dich,
dass die Erfahrungen dieser Zeit
uns wachsen lassen
im Vertrauen auf dich
und im Achthaben auf andere Menschen.
Gib uns deinen Geist,
der tröstet, verbindet, und Neues schafft.

(frei nach Pfarrerin Sylvia Bukowski, Kirchenkreis Wuppertal)